

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Die Epistel an die Ebräer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888)

Die Epistel an die Hebräer.

Das 1 Capitel.

Christus Gottes Sohn, und höher denn die Engel.

(Epistel am 3 Christtage.)

1. Nachdem vorzeiten Gott manchmal und mancherley Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

2. Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er geseket hat zum Erben über alles, und durch welchen er auch die Welt gemacht hat.

3. Welcher, in dem er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die

Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe; * Weish. 7, 26. + 2 Cor. 4, 4. Col. 1, 15. * Ebr. 9, 14, 26.

4. So viel besser geworden, denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5. Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget? Und abermal: * Ich werde dein Vater seyn, und Er wird mein Sohn seyn? * Ps. 2, 7, 12. + 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den Erstgebohrnen in die Welt, spricht er: Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten. * Röm. 8, 29. + Ps. 97, 7.

7. Von den Engeln spricht er zwar: * Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. * Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohne: * Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter: * Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, gesalbet dein Gott, mit dem Dehl der Freuden, über deine Genossen. * Ps. 45, 8. + Apost. 10, 38.

10. Und: * (Du, Herr) hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke. * Ps. 8, 4.

Ps. 102, 26

11. Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid,

12. Und wie ein Gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören. * Es. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: * Setze dich zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße? * Matth. 22, 44, 22.

14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit? * Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2 Capitel.

Das Wort von Christo soll man annehmen. Er ist über alles gesetzt. Ist Mensch geworden.

1. Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des Wortes, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren. * Epr. 3, 21

2. Denn so das Wort fest geworden ist, das durch die Engel geredet ist; und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn:

* Apost. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erslich geprediget ist durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es gehöret haben;

* c. 10, 29. + c. 12, 25, 26.

4. Und Gott hat ihr Zeugniß gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherley Kräften, und mit Austheilung des heiligen Geistes, nach seinem Willen.

* Marc. 16, 20. + Apost. 2, 4. * 1 Cor. 2, 11.

5. Denn er hat nicht den Engeln untergethan die zukünftige Welt, davon wir reden.

* 2 Petr. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest; und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest?

* Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen; mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönet, und hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;

* Matth. 28, 18. + Eph. 1, 22.

8. Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey.

* Matth. 11, 27.

9. Den aber, der eine kleine Zeit der Engel

(S)

gel

gel gemangelt hat, sehen wir, daß es Christus ist, durchs Leiden des Todes * gekrönt mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für alle den Tod schmeckete.

* Phil. 2, 8. 9. † 2 Cor. 5, 14. 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es geziemete dem, um des willen alle Dinge sind, und * durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte.

* Joh. 1, 3.

11. Sientemal sie alle von Einem kommen; beide der da heiligt, und die da geheiligt werden. Darum schämiet er sich auch nicht, sie * Brüder zu heißen, * Marc. 3, 34. 35.

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen Namen * meinen Brüdern, und mitten in der Gemeinde dir lobsingeln.

* Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: * Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen. Und abermal: † Siehe da, Ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat. * Ps. 18, 3. † Es. 8, 18.

14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er gleichermassen theilhaftig geworden, auf daß er * durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel; * 2 Tim. 1, 10. 10.

15. Und * erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. * Luc. 1, 74.

16. Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Saamen Abrahams nimmt er an sich.

17. Darum mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. * c. 4, 15.

18. Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Warnung vor Verstockung und Unglauben.

1. **D**erhalben, ihr heilige Brüder, die ihr mit berufen seyd durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr * des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu, * c. 4, 14. 10.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch * Moses) in seinem ganzen Hause. * 4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist größerer Ehre werth,

dem Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4. Denn ein jegliches Haus wird von jemand bereitet; der * aber alles bereitet, das ist Gott. * 2 Cor. 5, 5.

5. Und Moses zwar wartreu in seinem ganzen Hause, als ein Knecht, zum Zeugniß des, das gesagt sollte werden:

6. Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind Wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende vest behalten.

7. Darum wie der heilige Geist spricht: * Heute, so ihr hören werdet seine Stimme, * c. 4, 7. 10.

8. So verstocket eure Herzen nicht, als geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung, in der Wüste;

9. Da * mich eure Väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang. * 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über dis Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber Sie wußten meine Wege nicht.

11. Daß * ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. * 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, liebe Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott:

13. Sondern * ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißet, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde. * Matth. 18, 15.

1 Thess. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende * vest behalten: * c. 6, 11.

15. So lange gesagt wird: * Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht, wie in der Verbitterung geschah. * c. 4, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

16. Denn etliche, da sie hörten, richteten eine Verbitterung an; aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Moses.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, * deren Leiber in der Wüste verfielen?

* 4 Mos. 14, 36. 1 Cor. 10, 5.

18. Wel-

Ruhe des Volks

18. Welchen schwur

19. Und wir sehen,

Das 4

Durch den Glauben

1. So laßt uns nun

2. Denn es ist uns

3. Denn wir, die wir

4. Sprach er an eine

5. Und hier an die

6. Nachdem es nun

7. Bestimmte er

8. Denn so * Josua

9. Darum ist noch

10. Denn * wer zu

11. So laßt uns nun

12. Denn das Wort

13. Und kräftig, un-

14. Und zweyschneidiges

15. Und zweyschneidiges

16. Und zweyschneidiges

17. Und zweyschneidiges

18. Und zweyschneidiges

19. Und zweyschneidiges

20. Und zweyschneidiges

21. Und zweyschneidiges

22. Und zweyschneidiges

23. Und zweyschneidiges

24. Und zweyschneidiges

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen.

Das 4 Capitel.

Durch den Glauben an das Wort Christi kommt man zu seiner Ruhe.

1. So laßt uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht veräumen, und unser Feuer dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündigt, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jene nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie er spricht: Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen. Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht, *c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4. Spracher an einem Ort von dem siebenten Tage also: *Und Gott ruhete am siebenten Tage von allen seinen Werken. *1 Mos. 2, 2. 10.

5. Und hier an diesem Ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7. Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: *Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. *c. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn so *Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. *5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10. Denn *wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen. *Off. 14, 13.

11. So laßt uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12. Denn das Wort *Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer denn kein zweyschneidiges Schwerdt, und

durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. *Pred. 12, 11. Jer. 23, 29.

13. Und ist *keine Kreatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen, von dem reden wir. *Sir. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5 Capitel.

Christus der große Hohepriester.

14. **D**ieweil wir denn *einen großen Hohenpriester haben, Jesum, den Sohn Gottes, der gen Himmel gefahren ist, so laßt uns halten an dem Bekenntniß. *c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15. Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der *nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. *c. 2, 17.

16. Darum laßt uns hinzu treten *mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hilfe noth seyn wird. *Heb. 3, 21. 2c. *Röm. 3, 25.

Cap. 5. v. 1. Denn ein jeglicher Hohepriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer *für die Sünden; *c. 2, 17.

2. Der da könnte *mit leiden über die, so unwissend sind und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit. *c. 4, 15.

3. Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sey von Gott, gleichwie der Aaron.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hohepriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: *Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeugt. *Ps. 2, 7. Apost. 13, 33. Ebr. 1, 5.

6. Wie er auch am andern Ort spricht: *Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. *c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den Tagen seines fleischlichen Gebet und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und

(S) 2

ist

ist auch erhört, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8. Und wiewol er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litte, * Gehorsam gelernt. * Phil. 2, 8.

9. Und da er ist vollendet, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10. Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11. Davon hätten wir wol viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr solltet längst Meister seyn, bedürft ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch * Milch gebe, und nicht starke Speise.

* 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wenn man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn * er ist ein junges Kind. * Eph. 4, 14.

14. Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben geübte Sinne, zum Unterschied des Guten und des Bösen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Abfall. Ermahnung zur Beständigkeit.

1. Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christliches Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der todtten Werke, vom Glauben an Gott,

2. Von der Taufe, von der Lehre, vom Händeauflegen, von der Todten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es Gott anders zuläßt. * Apoc. 18, 21.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes,

* c. 10, 26.

5. Und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6. Wo sie abfallen, und * wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße. * c. 10, 29.

7. Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequemes

Kraut trägt denen, die sie bauen, empfangt Segen von Gott.

8. Welche aber * Dornen und Disteln trägt, die ist untüchtig und dem Fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet. * Es. 5, 6.

9. Wir versehen uns aber, ihr Liebsten, bessers zu euch, und daß die Seligkeit näher sey, ob wir wol also reden.

10. Denn Gott ist nicht ungerecht, daß er vergesse * eures Werks und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienetet und noch dienet. * Mal. 3, 14. 16. Matth. 10, 42.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung * fest zu halten bis ans Ende,

* c. 3, 14. Phil. 1, 6.

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13. Denn als Gott Abraham verhieß, da er bey keinem Größern zu schwören hatte, * schwur er bey sich selbst,

* 1 Mos. 22, 16. 17.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16. Die Menschen schwören wol * bey einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabey es fest bleibt unter ihnen. * 2 Mos. 22, 11.

17. Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan, * 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey Stücke, die nicht wanken (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge) einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs;

20. Dahin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein * Hoherpriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks. * c. 4, 14. 16.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

1. Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen

Vergleichung Christi

ging, da er von

niederkam, und segnete

2. Welchem auch

hießen aller Güter.

3. Welchem auch

hießen, das ist, ein

4. Schenket aber,

5. nach Abraham, der

6. giebt von der er

7. 1 Mos.

8. Zwar die Kind

9. Priesterthum empfan

10. hebet, den Sehten

11. von ihren Brüdern

12. den Befehl, wiewol

13. den Lebenden Abraham

14. 5 Mos. 1

15. 6. Aber der, daß Gei

16. und unter ihnen, der

17. an Abraham, und

18. Verheißung hatte.

19. Nun ist es ohn

20. fen also, daß das G

21. bessern geeignet wird

22. 8. Und hier nehmen

23. sterbenden Menschen

24. got er, daß er lebe

25. 9. Und daß ich al

26. Levi, der den Sehten

27. et durch Abraham;

28. 10. Denn er war je

29. ten des Vaters, da

30. entgegen ging.

31. 11. Ist nun die * Wol

32. 12. Levitische Priester

33. denn unter demselbi

34. 13. Geheiß empfangen,

35. 14. noth zu sagen, daß

15. ist aufkommen solle,

16. Melchisedeks, und nie

17. ung Arons? * v. 1

18. 12. Denn wo das W

19. wird, da muß au

20. 13. Denn von dem sol

21. 14. Denn es ist ja off

gegen ging, da er von der Könige Schlacht
widerkam, und segnete ihn; *1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den
Zehnten aller Güter. Aus erste wird er
verdolmetset ein König der Gerechtigkeit;
darnach aber ist er auch ein König zu
Salem, das ist, ein König des Friedens;
3. Ohne Vater, ohne Mutter, ohne
Geschlecht, und hat weder Anfang der
Tage, noch Ende des Lebens: er ist
aber verglichen dem Sohne Gottes,
und bleibet Priester in Ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem
auch Abraham, der Patriarch, den Zehnten
gibt von der eroberten Beute.

* 1 Mos. 14, 20.

5. Zwar die Kinder Levi, da sie das
Priesterthum empfangen, haben sie ein
Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist,
von ihren Brüdern, zu nehmen, nach
dem Gesetz, wiewol auch dieselben aus
den Leiden Abrahams gekommen sind.

* 5 Mos. 14, 28, 29.

6. Aber der, des Geschlecht nicht genannt
wird unter ihnen, der nahm den Zehnten
von Abraham, und segnete den, der die
Verheißung hatte. * 1 Mos. 14, 19, 20.

7. Nun ist es ohne alles Widerspre-
chen also, daß das Geringere von dem
Bessern gesegnet wird.

8. Und hier nehmen den Zehnten die
sterbenden Menschen; aber dort bezeugt
er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch
Levi, der den Zehnten nimmt, verzeu-
tet durch Abraham;

10. Denn er war je noch in den Len-
den des Vaters, da ihm * Melchisedek
entgegen ging. * 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * Vollkommenheit durch
das Levitische Priesterthum geschehen
(denn unter demselbigen hat das Volk
das Gesetz empfangen,) was ist denn wei-
ter noth zu sagen, daß ein anderer Prie-
ster aufkommen solle, nach der Ordnung
Melchisedeks, und nicht nach der Ord-
nung Aarons? * v. 18, 19. Gal. 2, 21.

12. Denn wo das Priesterthum verän-
dert wird, da muß auch das Gesetz ver-
ändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der
ist aus einem andern Geschlecht, aus mel-
chem nie keiner des Altars gepflegt hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß * von

Juda aufgegangen ist unser Herr; zu wel-
chem Geschlecht Moses nichts geredet hat
vom Priesterthum. * 1 Mos. 49, 10. Es. 11, 1.

15. Und es ist noch klarlicher, so nach
der Weise Melchisedeks ein anderer
Priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem Gesetz des
fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern
nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17. Denn er bezeuget: * Du bist ein
Priester ewiglich, nach der Ordnung
Melchisedeks. * c. 5, 6, 2c.

18. Denn damit wird das vorige Gesetz
aufgehoben, darum, daß es zu schwach,
und nicht nütze war;

19. (Denn das Gesetz konnte nichts
vollkommen machen.) Und wird einge-
führt eine bessere Hoffnung, durch
welche wir zu Gott nahen:

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne
Eid. Denn jene sind ohne Eid Priester
geworden;

21. Dieser aber mit dem Eide, durch den,
der zu ihm spricht: * Der Herr hat ge-
schworen und wird ihn nicht gereuen,
Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der
Ordnung Melchisedeks. * Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines * bessern Testa-
ments Ausrichter ist Jesus geworden.

* c. 8, 6. c. 12, 24.

23. Und jener sind viele, die Priester
wurden, darum, daß sie der Tod nicht
bleiben ließ;

24. Dieser aber darum, daß er blei-
bet ewiglich, hat er ein unvergängliches
Priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kann
immerdar, die durch ihn zu Gott kom-
men, und lebet immerdar, und bitter
für sie. * Joh. 14, 6, 2c. + 1 Joh. 2, 1, 2c.

26. Denn einen solchen Hohenpriester
sollten wir haben, der da wäre heilig, un-
schuldig, unbefleckt, von den Sündern abge-
sondert, und höher, denn der Himmel ist;

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie
jenen Hohenpriestern, * zuerst für eigene
Sünde Opfer zu thun, darnach für des
Volks Sünde; denn das hat er gethan ein-
mal, da er sich selbst opferte. * 3 M. 16, 3, 6.

28. Denn das * Gesetz macht Menschen
zu Hohenpriestern, die da Schwachheit ha-
ben; das Wort aber des Eides, das nach
dem Gesetz gesagt ist, setzt den Sohn
ewig und vollkommen. * c. 5, 1, 2

(S) 3

Das

Das 8 Capitel.

Vergleichung des Priesterthums Christi mit dem Priesterthum der Leviten.

1. Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzt zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel; *c. 4, 14. 2c.

2. Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3. Denn ein jeglicher Hohenpriester wird eingesetzt zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere. *c. 5, 1. + Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester; dieneil da Priester sind, die nach dem Gesetz die Gaben opfern,

5. Welche dienen dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: Schau zu, sprach er, + daß du machest alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist. *Col. 2, 17. + 2 Mos. 25, 40. Apost. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser Amt erlanget, als der eines *bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf besseren Verheißungen stehet. *c. 7, 22. c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und sagt: Siehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israel, und über das Haus Juda ein neues Testament machen will; *c. 10, 16. Jer. 31, 31. f.

9. Nicht nach dem Testament, das ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn Sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr. *2 M. 19, 5. f.

10. Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will *geben meine Gesetze in ihren Sinn, und in ihr Herz will ich sie schreiben; und will ihr Gott seyn, und Sie sollen mein Volk seyn. *Eph. 3, 3. Ps. 54, 13. Jer. 31, 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand sei-

nen Nächsten, noch jemand seinen Bruder, und sagen: Erkenne den Herrn. Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größesten.

12. Denn ich will gütig seyn ihrer Untugend, und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. *Jer. 31, 34.

13. Indem er sagt: Ein neues; macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem Ende.

Das 9 Capitel.

Die Stiftshütte und Levitische Opfer, ein Vorbild auf Christi Hohenpriesterthum.

1. Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit.

2. Denn es war da aufgerichtet das Vordertheil der Hütte, darinnen war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrodte; und diese heißt das Heilige. *2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt das Allerheiligste; *2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das goldene Räuchfass, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Gelte, die das Himmelbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5. Oben darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den + Gnadenstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit. *2 Mos. 25, 18. + 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches also zugerichtet war, gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst. *4 Mos. 18, 3. f.

7. In die andere aber ging nur einmal im Jahr allein der Hohenpriester, nicht ohne Blut, daß er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit. *2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. f.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stünde, *c. 10, 19.

9. Welche mußte zu derselbigen Zeit ein Vorbild seyn, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut,

10. Allein mit Speise und Trank, und man

mancherley Laufen, und
schüt die bis auf die
und aufgelagt. *3 Mos.
am Sonntag in d
Christus aber ist
ein *Hoh
den Gütern, du
vollkommene Hüt
hand gemacht ist, d
ahmet ist; *c. 31.
12. Auch nicht d
hälber Blut, son
eigenes Blut einm
gegangen, und hat
irfunden.
13. Denn so *d
decke Blut, und
auch gesprengt, h
zu der leiblichen
+ 4 Mos. 19.
14. Wie vielmeh
Christi, der sich sel
del durch den he
geopfert hat, un
gn von den todt
im dem lebendig
*1 Petr. 1, 19. 1
15. Und darum ist
des neuen Testam
Tod, so geschehen
den Uebertretungen,
Testament waren,
das verheißene ewi
*c. 12, 24.
16. Denn wo ei
muß der Tod gef
Testament macht.
17. Denn ein T
durch den Tod, and
Macht, wenn der
gemacht hat.
18. Daher auch d
Blut gestiftet ward.
19. Denn als Mo
um allen Geboten, u
dem Volk; nahm er
Blut, mit Wasser un
fließ, und besprenget
das Volk,
20. Und sprach: *
Testaments, das G
*2 Mos.
21. Und die Hütte
des Gottesdienstes *b
legen gleichen mit B

mancherley Taufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. *3M.11/2.f. 5M.14/3.f. (Ep. am Sonntag in der Fasten, Judica.)

11. Christus aber ist gekommen, daß er sey ein *Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist; *c.3/1. c.4/14. c.6/20. c.7/27.

12. Auch nicht durch der Vöcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch *sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden. *Apost. 20, 28.

13. Denn so *der Ochsen und der Vöcke Blut, und *die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit. *3M.16/14. *4M.19, 9. 12. 17. 18.

14. Wie vielmehr wird das *Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todtten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott?

*1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.
15. Und darum ist er auch ein *Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so geschehen ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen. *c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16. Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen, der das Testament macht.

17. Denn *ein Testament wird vest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat. *Gal. 3, 15.

18. Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19. Denn als *Moses ausgeredet hatte von allen Geboten, nach dem Gesetz, zu allem Volk; nahm er Kälber- und Vöckesblut, mit Wasser und Purpurwolle und Psor, und besprengete das Buch und alles Volk, *2M. 24, 5. 6.

20. Und sprach: *Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat. *2M. 24, 8.

21. Und die Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes *besprengete er desselbigen gleichen mit Blut. *3M. 8, 15. 19.

22. Und *wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz. Und *ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. *3M. 17, 11. *Eph. 1, 7.

23. So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild der rechte schaffenen); sondern in den Himmel selbst, nun zu *erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns. *Joh. 2, 1. 2c.

25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie *der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut. *2M. 30, 10.

26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber *am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. *1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. *Ebr. 9, 12. 2c.

27. Und *wie den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht: *1M. 3, 19.

28. Also ist *Christus einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andern mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit. *c. 10, 12. 2c.

Das 10. Capitel.

Vortreflichkeit des Versöhnopfers Christi.
1. Denn das *Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerley Opfer, und *kann nicht, die da opfern, vollkommen machen. *Col. 2, 16. 17. *Ebr. 7, 19.

2. Sonst hätte das Opfern aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie einmal gereinigt wären.

3. Sondern es geschieht nur durch die selbigen ein *Gedächtniß der Sünden alle Jahre. *3M. 16, 21.

4. Denn es ist *unmöglich durch Ochsen- und Vöckesblut Sünden wegzunehmen. *3M. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die Welt kommt, *spricht er: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet. *Ps. 40, 7. f. 2c.

(S) 4

6. Brand-

6. Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht (welche nach dem Gesetz geopfert werden);

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, Gott, deinen Willen. Da hebt er das erste auf, daß er das andere einsetze.

10. In welchem Willen wir sind geheiligt, einmal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11. Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerley Opfer thue, welche nimmermehr können die Sünden abnehmen.

12. Dieser aber, da er hat ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, thut er nun zur Rechten Gottes, v. 10. 14. c. 7. 27. c. 9. 12. 26. 28. † Ps. 110, 1.

13. Und wartet hinfort, † bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden. c. 2. 8. † Ps. 110, 1.

14. Denn mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. v. 12. 12.

15. Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen, spricht der Herr: † Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben, Röm. 11, 27. † Ebr. 8, 10.

17. Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. Jer. 31, 34.

18. Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19. So wird denn nun haben, liebe Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut Jesu, Joh. 14, 6. 12.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch, c. 9, 8.

21. Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes;

22. So lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glau-

ben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser; c. 4, 16.

23. Und lasset uns halten an dem Bekenntnis der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißt hat. c. 4, 14.

24. Und lasset uns unter einander unser selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken; Joh. 13, 34. Marc. 12, 31. 12.

25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen; sondern unter einander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht. 1 Cor. 10, 11.

26. Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir weiter kein anderes Opfer mehr für die Sünde; c. 6, 4.

27. Condern ein schreckliches Warten des Gerichts und des Feuerseifers, der die Widerwärtigen verzehren wird. Jeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch zweien oder drey Zeugen. Joh. 8, 17.

29. Wie viel, meinest ihr, ärgere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähet? c. 2, 3. c. 12, 25. † 1 Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen den, der da sagt: Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten. Röm. 12, 19. 12.

31. Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32. Gedenket aber an die vorigen Tage, in welchen ihr, erleuchtet, erduldet habt einen großen Kampf des Leids; Phil. 1, 29. 30.

33. Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34. Denn ihr habt mit meinen Banden Mit leiden gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die ihr wißt, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. Matth. 6, 20.

35. Werfet

36. Werfet euer Werk, welches eine große

37. Geduld aber ist

38. in den Willen

39. Dem noch

40. wird kommen,

41. und nicht verziehen.

42. Der Gerech-

43. has leben. Wer

44. dem wird meine

45. haben.

46. Wir aber si-

47. die da weichen und

48. sondern von denen,

49. die Seele erretten.

50. Das 11

51. Ermpet de

52. Es ist aber der

53. Zuversicht de

54. und nicht zweifelt

55. nicht liehet.

56. Durch den hal-

57. überkommen.

58. Durch den Glau-

59. Welt durch G

60. laß alles, was man

61. werden ist. c. 1, 2.

62. Durch den Glau-

63. ein größeres Opfer

64. durch welchen er

65. hat, daß er gerecht

66. von seiner Gabe; 1

67. redet er noch, mien

68. 1 Mos. 4, 4.

69. 5. Durch den Glau-

70. angenommen, daß e

71. und ward nicht erfund

72. Gott rognahm; de

73. nehmen hat er Zeugn

74. Gott gefallen habe.

75. 6. Aber ohne Glau-

76. ich Gott gefallen;

77. mmen will, der nu

78. m, und denen, die

79. Bergelter seyn werde

80. 7. Durch den Glau-

81. gehret, und die Ar

82. hil seines Hauses, da

83. wecht empfing von d

84. nicht laße; durch welch

85. der Welt, und hat ere

86. ist, die durch den

87. 12. 6. 8. 14. f. † Röm. 4,

35. Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

* c. 11, 26.

36. Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung empfanget.

37. Denn noch über eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen. *Hagg. 2, 7. Petr. 1, 6.

38. *Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben. *Röm. 1, 17. 2c.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten. *Job. 2, 18.

Das 11. Capitel.

Exempel des Glaubens.

1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, *das man nicht siehet. *1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. *c. 1, 2. 1M. 1, 1. f. Job. 1, 10.

4. Durch den Glauben hat Abel Gott ein größeres Opfer gethan, denn Cain; durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da Gott zeugete von seiner Gabe; und durch denselbigen redet er noch, inwiewol er gestorben ist. *1 Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5. Durch den Glauben ward Enoch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe. *1 Mos. 5, 24. Matth. 22, 32.

6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter seyn werde.

7. Durch den Glauben hat Noa Gott zugeehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, das man noch nicht sah; durch welchen er verdammete die Welt, und hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt. *M. 6, 8. 14. f. + Röm. 4, 20. *Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward auszu-
gehen in das Land, das er ererben sollte; und gieng aus, und wußte nicht, wo er hin käme. *1 Mos. 12, 1. 4. 2c.

9. Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselbigen Verheißung. *1 Mos. 14, 13.

10. Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11. Durch den Glauben empfing auch Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebahr über die Zeit ihres Alters: denn sie achtete ihn treu, der es verheißten hatte. *1 Mos. 21, 2. 2c. + Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, *wiewol erstorbenen Leibes, viele gebohren, wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Rande des Meers, der unzählig ist. *Röm. 4, 19. + 1M. 15, 5. *1M. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen; sondern sie von ferne gesehen, und sich der verkräftet, und wohl begnügen lassen, und bekant, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind. *Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit wieder umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heissen ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet. *2 Mos. 3, 6.

Matth. 22, 32.

17. Durch den Glauben opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte, *1 Mos. 22, 1. f.

18. Von welchem gesagt war: *In Isaak wird dir dein Saame geheissen werden; *Röm. 9, 7. 2c.

19. Und dachte, Gott kann auch wol von den Todten erwecken, daher er auch ihn zum Vorbilde wiedernahm. *Röm. 4, 17.

20. Durch den Glauben segnete Isaak
(S) 5 von

von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau.

* 1 Mos. 27, 27.

21. Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephs, und neigte sich gegen seines Scepters Spitze.

* 1 Mos. 48, 15. f. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den Glauben * redete Joseph vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen.

* 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den Glauben ward * Moses, da er geboren war, drey Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schönes Kind war; und fürchteten sich nicht vor des Königs Gebot.

* 2 Mos. 2, 2. 2c. † Apost. 5, 29.

24. Durch den Glauben wollte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharao;

* 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählte * viel lieber mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben;

* Ps. 84, 11.

26. Und achtete die Schmach Christi für größern Reichtum, denn die Schätze Egyptens: denn er sahe an die Belohnung.

* Matth. 6, 19. † Ebr. 10, 35.

27. Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sahe er ihn.

* 2 Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

28. Durch den Glauben * hielt er die Dornen und das Blutgessen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht trüfe.

* 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den Glauben * gingen sie durch das rothe Meer, als durch trockenes Land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen.

* 2 Mos. 14, 22. 2c.

30. Durch den Glauben * fielen die Mauren zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren.

* Jos. 6, 20.

31. Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Kundschafter freundlich aufnahm.

* Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, und * Barak, und * Simson, und * Jephthah, und * David, und * Samuel, und den Propheten;

* Richt. 6, 11. * Richt. 4, 6.

*** Richt. 15, 20. † Richt. 11, 6. 9. † 2 Sam. 2, 4. ††† 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den Glauben * Allreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlangt, der Löwen Mägen verstopft,

* 2 Sam. 8, 1.

34. Des * Jeners Kraft ausgelöscht, des Schwerdts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt.

* Dan. 3, 23. 24. 25.

35. Die Weiber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.

36. Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Bande und * Gefängniß;

* 1 Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt, zerstoßen, durchs Schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach, * 1 Kön. 21, 13. Apost. 7, 58. 59.

38. (Deren die Welt nicht werth war) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39. Diese alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40. Darum, daß Gott etwas * bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

* c. 7, 22.

Das 12 Capitel.

Vermahnung zur Geduld und Beständigkeit.

1. Darum auch Wir, * die weil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und lasset uns * laufen durch * Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist,

* Röm. 6, 4. † 1 Cor. 9, 24. * Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf * Jesum, den Anführer und Vollender des Glaubens; welcher, da er wol hätte mögen Freude haben, * erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

* He. 53, 4. 7.

3. Gedenket an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem Muth matt werdet, und ablasset.

* Euc. 2, 34.

4. Denn

4. Denn ihr habt
Blut widerstanden,
wider die Sünde;
und habt bereitet
euch, der zu euch re-
det: * Mein Sohn,
in Züchtigung des
Geistes, wenn du
müde bist.
6. Denn * welcher
im Züchtigen er;
eiglichen Sohn, der
* Offenbar.
7. So ihr die Züch-
tigung suchet, euch
denn wo ist ein Ge-
ist nicht züchtigt?
8. Eend ihr aber
welcher sie alle sind
in ihm ihr Barmher-
zigkeit. * Ps. 73.
9. Auch so wir haben
er zu Züchtigen ge-
hören wir dem nicht
um dem geistlichen
10. Und jene zwar
niet wenige Tage na-
her aber zu uns,
Züchtigung erlangen.
11. Alle Züchtigung
ist, dünkt sie uns
Traurigkeit zu sein;
geben eine friedsam-
tigkeit denen, die
12. Darum richtet
eigen Hände und die
13. Und thut gewis-
sagen, daß nicht jem-
lähmer, sondern viel
* Ps. 7.
14. * Jaget nach der
hermann und der S-
se wird niemand der
* Röm. 12, 18.
15. Und sehet darau-
Gottes Gnade verjün-
me * bittere Wurzel a-
niden anrichte, und
verunreiniget werden;
16. Daß nicht jema-
in ein Gottloser, w-
eure Speise willen
kauft.
17. Wißet aber, daß
den Segen ererben

4. Denn ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde;

5. Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: *Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. *Hiob 5, 17.

6. Denn *welchen der HErr lieb hat, den züchtigt er; er säuget aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.

*Offenb. 3, 19. 20.

7. So ihr die Züchtigung erduldet, so erbiethet sich euch Gott als Kindern: denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

8. Seyd ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden; so seyd ihr Bastarde, und nicht Kinder.

*Ps. 73, 14. 15.

9. Auch so wir haben unsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet; sollten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10. Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenige Tage nach ihrem Danken; dieser aber zu Nutz, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee;

13. Und thut gewisse *Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

*Ps. 73, 2.

14. *Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche wird niemand den HErrn sehen.

*Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15. Und sehet darauf, daß nicht jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine *bittere Wurzel aufwache, und Unfrieden anrichte, und viele durch dieselbe verunreiniget werden; *5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein Hurer oder ein Gottloser, wie *Esau, der um einer Speise willen seine Erstgeburt verkaufte.

*1 Mos. 25, 33. 20.

17. Wisset aber, daß *er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen

ist; denn er fand keinen Raum zur Besserung, wiewol er sie mit Thränen suchte.

*1 Mos. 27, 30. f.

18. Denn ihr *seyd nicht gekommen zu dem Berge, den man aufsteigen konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter;

*2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem Hall der Posaune, und zur Stimme der Worte; welcher sich *wegerten, die sie hörten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde.

*2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20. (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt ward. Und *wenn ein Thier den Berg aufstiege, sollte es gesteiniget oder mit einem Geschos geschossen werden. *2 Mos. 19, 12. 13.)

21. Und also erschrecklich war das Gesichts, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd *gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel,

*Ps. 68, 17.

23. Und zu der Gemeinde der *Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten; *2 M. 4, 22. Luc. 10, 20.

24. Und zu dem *Mittler des neuen Testaments Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser *redet, denn Abels. *1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. c. 9, 15.

*1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht weget, der da redet. Denn *so jene nicht entflohen sind, die sich wegeten, da er auf Erden redete; vielweniger wir, so wir uns des wegern, der vom Himmel redet. *c. 2, 1. 2. 3. c. 3, 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er, und *spricht: Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel. *Hagg. 2, 7.

27. Aber solches: Noch einmal, zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28. Darum, diem Weil wir empfangen ein *unbewegliches Reich; haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen,

nen, ihm zu gefallen, mit Zucht und
† Furcht. *Ez. 9, 7. Dan. 2, 44. c. 7, 14.

† Phil. 2, 12.

29. Denn * unser Gott ist ein vergeh-
rendes Feuer. * 5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das 13 Capitel.

Ermahnung zum Gehorsam gegen die
Lehrer.

1. **B**leibet vest * in der brüderlichen Liebe.

* Röm. 12, 10. Eph. 4, 3. 1 Thess. 4, 9.

2. * Gassfren zu seyn vergeffet nicht;
denn durch dasselbige haben etliche, ohne
ihr Wissen, † Engel beherberget. * Ez. 58, 7.
Röm. 12, 13. 1 Petr. 4, 9. † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2, 3.

3. Gedenket der * Gebundenen, als
die Mitgeblendene, und derer, die Trüb-
sal leiden, als die Ihr auch noch im
Leibe lebet. * Matth. 25, 36.

4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden
bey allen, und das Ehebett unbefleckt; die
* Hurer aber und Ehebrecher wird Gott
richten. * 1 Cor. 6, 9. Gal. 5, 19, 21. Eph. 5, 5.

5. Der Wandel sey ohne Geiz; und lasset
euch begnügen an dem, das da ist. Denn
Er hat * gesagt: Ich will dich nicht
verlassen, noch veräumen. * Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der
Herr ist mein Helfer; und will mich nicht
fürchten. Was sollte mir ein Mensch
thun? * Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedenket * an eure Lehrer, die euch
das Wort Gottes gesagt haben, welcher
Ende schauet an, und † folget ihrem Glau-
ben nach. * v. 17. † 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

8. **J**esus Christus, gestern und heu-
te, und derselbe auch in Ewigkeit.

* 1 Cor. 3, 11. Offenb. 1, 17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherley
und fremden Lehren umtreiben; denn es
ist ein köstliches Ding, daß das † Herz vest
werde, welches geschieht durch Gnade,
* nicht durch Speisen, davon keinen Nut-
zen haben, die damit umgehen. * Jer. 29, 8.
Matth. 24, 4. † 1 Petr. 16, 2. c. 21, 2. * Röm. 14, 17.

10. Wir haben einen Altar, davon nicht
Macht haben zu essen, die der Hütte
pflegen.

11. Dem * welcher Thiere Blut getragen
wird durch den Hohenpriester in das Hei-
lige für die Sünde, derselbigen Leichnam
werden † verbrannt außer dem Lager.
* 2 Mos. 16, 27. 1. c. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch Jesus, auf daß er
heiligte das Volk durch sein eigenes

Blut, hat er * gelitten außen vor dem
Thor. * Marc. 12, 8. Joh. 19, 17.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus ge-
hen, außer dem Lager, und seine * Schmach
tragen. * c. 11, 26. c. 12, 2. 1 Petr. 4, 14.

14. Denn * wir haben hier keine blei-
bende Stadt, sondern die zukünftige su-
chen wir. * Ps. 39, 13, 14.

15. So lasset uns nun opfern, durch
ihn, das * Lobopfer Gott allezeit; das
ist, die Frucht der Lippen, die seinen Na-
men bekennen. * 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen,
verachtet nicht; denn † solche Opfer gefal-
len Gott wohl. * Sir. 41, 17. † Phil. 4, 18.

17. * Gehorchet euren Lehrern, und fol-
get ihnen: denn Sie wachen über eure
Seelen, als die da † Rechenschaft dafür
geben sollen; auf daß sie das mit Freu-
den thun, und nicht mit Seufzen, denn
das ist euch nicht gut. * Phil. 2, 29.

1 Thess. 5, 12. † Ez. 3, 18. c. 33, 2, 8.

18. Betet für uns. Unser * Trost ist
der, daß wir ein gutes Gewissen haben
und fleißigen uns guten Wandel zu füh-
ren bey allen. * 2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum Ueber-
fluß, welches zu thun, auf daß ich aufs
schierste wieder zu euch komme.

20. Gott aber des Friedens, der von den
Toten ausgeführt hat den großen * Hir-
ten der Schaaf, durch das Blut des ewi-
gen Testaments, unsern Herrn Jesum,
* Ez. 40, 11. Ez. 34, 23. Joh. 10, 12. 1 Petr. 2, 25.

21. Der * mache euch fertig in allem
† guten Werk, zu thun seinen Willen,
und schaffe in euch, was vor ihm gefäl-
lig ist, durch Jesum Christum; welchem
sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen. * 2 Cor. 3, 5. † Eph. 2, 10.

22. Ich ermahne euch aber, liebe Brü-
der, haltet das Wort der Ermahnung zu
gute; denn ich habe euch kurz geschrieben.

23. Wisset, daß der Bruder Timotheus
wieder ledig ist; mit welchem, so er
bald kommt, will ich euch sehen.

24. Grüßet alle eure Lehrer, und alle
Heiligen. Es grüßen euch die Brüder
aus Italien.

25. Die * Gnade sey mit euch allen!
Amen. * 2 Tim. 4, 22. Eph. 3, 15.

Geschrieben aus Italien, durch
Timotheum.

Die

Das 1

Von Geduld im

1. Jacobus, ein

des Herrn

12. Wölfe Geiz

hin und

2. Meine liebe

al Freude, wenn i

hörungen fallet,

Mö

3. Und * wisset,

re rechtfchaffen ist

* Röm

4. Die Geduld ab

uns Ende, auf daß

nd ganz, und kein

5. So aber jemand

managt, der bitte v

in gleich jederma

mand auf; so wird

dem. * Epr. 2, 3, 4.

6. Er * bitte aber

† gereifte nicht; denn

gleich wie die Me

Winde getrieben und

* Marc. 11, 24. 10

7. Solcher Mensch

etwas von dem Herrn

8. * Ein Zweifler ist

len seinen Wegen.

9. Ein Bruder ab

trüme sich seiner H

10. Und der da re

er Niedrigkeit; denn

hases wird er vergeh

11. Die Sonne gehet a

das Gras verwelket, u

h und seine schöne Ge

und der Reiche in seine

12. * Selig ist der n

achtung erduldet; d

mähret ist, † wird

bens empfangen, w

igen hat denen, die

* Off. 3, 19. 1. c. † 2

13. Niemand sage, n

daß er von Gott

14. * Gott ist nicht ein

der versucht niema

15. Sondern ein jegl

16. wenn er von sein

17. und gelockt wird

18. Darnach wenn die